

miteinander

Information der kath. Pfarre Schwanenstadt



Entdecke dich!

In jedem Menschen steckt mehr. Manchmal will es heraus.



Was mich bewegt

PGR-Klausur

Bewegend war für mich schon der Einstieg zur PGR-Klausur am 1.2.2019. Zu Beginn galt es, Fragen zu formulieren, die man auf dieser Klausur beantwortet wissen will. Viele Fragen haben sich auf den „Zukunftsweg“, auf die neuen Strukturen der Pfarrgemeinden in der Diözese bezogen. Dabei war eine sehr konstruktive und zukunftsorientierte Stimmung. „Wir gehen es hoffnungsvoll an!“

Orgelrevision abgeschlossen

Erfreulich, dass es mit der Finanzierung der Orgelrevision so gut geklappt hat, dank der Unterstützung der Gemeinden, des Landes, des Bundesdenkmalamtes, der Spender und Spenderinnen der Pfarre sowie verschiedener Benefizveranstaltungen. Ihnen allen ein herzliches Vergelt's Gott. Der „Überschuss“ von € 1.418,- wird für das nächste große Projekt zurückgelegt: in den nächsten Jahren muss die Kirchenheizung erneuert werden.

Personalwechsel in Bach

Mag. Hermann Wohlschlager-Aichinger, Leiter der Pfarrexpositur Bach, geht mit Mai in Pension. Dipl. Pass. Margit Schmidinger wird die Leitung der Expositur übernehmen. Sie ist derzeit mit einer halben Anstellung als Pastoralassistentin in der Pfarre Schwanenstadt tätig.

Sie wird in Bach mit ca. 8 Stunden tätig sein. Das bedeutet für uns in Schwanenstadt, dass sie weniger hier sein wird. Der Personalplan der Diözese sieht keine Nachbesetzung vor. Die Nachbesetzung ist innerhalb des derzeitigen Stundenkontingentes für den Seelsorgeraum zu bewerkstelligen. Dankenswerterweise gibt es in Bach bereits seit nahezu 10 Jahren ein Seelsorgeteam, das Verantwortung für einzelne Bereiche trägt. Die Expositur Bach ist eine sehr lebendige Gemeinde.

Dankfest

Am Christi Himmelfahrtstag feiern wir gemeinsam mit Herrn Diakon Hans Tropper um 9:30 Uhr einen Dankgottesdienst und anschließend ein Pfarrfest im Stadtsaal. Diakon Tropper hat viele Menschen bei Taufen, Hochzeiten, Krankenbesuchen, Begräbnissen und anderen persönlichen Begegnungen begleitet und tut es immer noch. Dafür wollen wir ihm an diesem Tag Danke sagen. Alle sind dazu herzlich eingeladen.

Helmut Part, Pfarrer



Bewusstsein

Liegt der Sinn der Fastenzeit im Verzicht?
Ist es eine Zeit der Besinnung, der Ruhe,
der Stille, der Umkehr, der Einkehr?
Ausdauer, Überwindung, Disziplin kann
im Verzicht geübt werden!
Kann sie mithelfen, meine Beziehung zu
Gott zu erneuern, zu intensivieren?

Text: Heidi Staudinger

*„Bedenke Mensch du kommst aus der
Asche und kehrst zur Asche zurück!“*

Fastenzeit und deren Bedeutung kann jeder nur für sich selbst erfahrbar machen, indem er die Entscheidung trifft, sich darauf einlässt und öffnet, diese Zeit ganz bewusst zu leben! Ganz egal wann, in welcher Art und Weise du fastest, es hilft dir deinen inneren Kern zu finden. In ihm liegt alles veranlagt und verborgen! Dort liegt dieses Geheimnis, welches in jedem von uns steckt! „Werde der, der du in diesem Kern bist!“

- Jesus ist der Weg! Jesus ist die Wahrheit! Jesus ist das Licht/das Leben!
- Wie bin ich am Weg! Wie lebe ich die Wahrheit? Wie lebe ich mein Licht/mein Leben?
- Wie heil/unheil, wie freudig/schmerzverzehrt, wie gesund/kränkelnd ist mein Körper, mein Geist, meine Seele?

Fasten wirkt für Leib und Seele, ja auch für dein Herz erleichternd!
Im Innersten des Herzens verspürt jeder Mensch die **SEHNSUCHT** nach Liebe, Freude und tiefen Frieden!
Im Laufe deines Seins legen sich verhärtende Schalen um dein Herz, sie schützen vor Kränkung, Enttäuschung und unangenehmen Situationen. Du entfernst dich von deinem ursprünglichen, tiefen und wahren Sein und auch von Gott!



”

*Ich wünsch dir tiefen Frieden, am Ende deines Tages,
dass dein Herz dankbar zurückschaut,
auf all dein Tun und Sein!*

und Wahrnehmung

Fasten kann helfen, diese Schalen aufzuweichen, um zurück zu finden! Du kannst dich als Person wandeln, neu werden. Je offener du diesen Kern legst, desto freier, mutiger und zufriedener kannst du in deinem Wesen wieder sein und werden!

Ostern, das Fest der Auferstehung beginnt mit der Vorbereitung, durch die Fastenzeit.

Durch den Verzicht, (jeder entscheidet für sich), wird die Konzentration auf das Wesentliche im Leben geschult.

Ich trete mit meinem Sein, den Sinnen, dem Herzen in Kontakt, mit den Sonnenseiten und mit meinen Schattenseiten! Aufmerksam, wach, den Blick nach innen gerichtet!

Was bleibt, was zählt, was hat Bestand in unserem Leben?

„Das einzig wichtige im Leben sind die Spuren der Liebe, die wir hinterlassen, wenn wir gehen“

Albert Schweizer

Das was uns ausmacht sind aufrichtige Worte, die wir anderen schenken! Zeit, die wir anderen widmen! Taten, die gut tun!

Es geht um das ursprüngliche Wissen, das jedem Menschen in sein Leben von Gott mitgegeben worden ist. Jedoch tritt dieses Wissen zeitweise in den Hintergrund und es wird zu leben vergessen, denn im Grunde ist jeder Mensch gut!

- Fasten kann mich ruhig und zufriedener mit mir und mit meinem Umfeld werden lassen!
- Ich kann mich öffnen für die Betrachtung meines Lebens
- Ich bin achtsam in meinem Denken und Tun, alles wirkt!
- Ich fühle mich geerdet, verbinde mich mit Gott, eine neue Art des Betens und der Beziehung zu Gott kann entstehen!

- Verzicht und Hingabe helfen mir Vertrauen aufzubauen. Öffnung ist immer mit Ehrlichkeit und Verletzlichkeit verbunden!
- Ich kann beginnen barmherzig zu sein mit mir und mit meinen Mitmenschen!
- Diese Weichheit leben und zulassen wirkt heilend, ich fühle mich mit allem Leben verbunden
- Heilung, ist ein tiefgründiger Wandel in mir selbst!
- Gedanken und Gefühle ziehen auf, verweilen, alles will seine Beachtung.
- Akzeptanz und Versöhnung macht sich breit in meinem Leben. Unangenehme Gefühle und Gedanken können so integriert werden.
- Ich lerne mich selbst zu lieben und anzunehmen „Wer? Wie? Was?“ bin ich!
- Ich beginne aus tiefstem Herzen zu staunen und zu danken!
- Gott zu bitten, in Notsituationen oder im Alltäglichen fällt mir leichter!
- Gott zu danken, darauf wird oft vergessen!
- Gebet sprechen und Gebete leben funktioniert in und auf unterschiedlichsten Arten, doch die **DANKBARKEIT** braucht jede Form von Gebet!

Fasten kann eine Lebenseinstellung werden, unabhängig von Jahreszeiten. Sage danke für alles was war, was ist und nimm eine empfangsbereite, dankende Haltung ein! Wenn du die Kraft im DANKEN spürst, kann dein ganzes Leben ein einziges Fasten sein und werden! Ein gutes Leben will immer wieder von neuem geübt sein und geübt werden!

Es ist an der Zeit

Es ist an der Zeit, aber wofür? Nicht unbedingt für den Zeitgeist, meinten Andrea und Franz Froschauer, sondern für die wichtigen und wesentlichen Fragen und Herausforderungen unserer Zeit.



Ihre Antwort gaben sie mit feinsinnigen Liedern und Texten, mit kritisch humorvollen Anekdoten, mit einem Plädoyer für Solidarität mit Mensch und Natur. Achtsamkeit und Zartheit wechselten mit klaren, auch sehr kritischen Anfragen zur modernen Gesellschaft:

- Aus den Erfahrungen der Geschichte lernen, aber über die Menschen nicht urteilen, sondern zu verstehen suchen, lernen wollen.
- Standpunkte beziehen, den Gestaltungsauftrag wahrnehmen

Das Publikum im ausverkauften Franz Xaver Süssmayr-Saal war begeistert. Leise klingt es nach: „meinen Hass bekommt ihr nicht, es ist allein die Liebe, die zählt.“

Text: Johnny Köttl

Ein Ausschnitt aus dem Programm: Manchmal kommt mir das Bild vom Turmbau zu Babel in den Sinn: in welchem Stockwerk würden wir da stehen mit all unseren Ansprüchen und den schwindelerregenden Möglichkeiten in unserer Gesellschaft?

Immer wieder rede ich mit Menschen darüber und bekomme erstaunlich oft die Antwort: Ja, die Katastrophe kommt sowieso. Tatsächlich, Menschen sagen: Die Katastrophe kommt sowieso – und leben weiter wie bisher.

Wenn die Katastrophe wirklich kommen würde: Wäre dann nicht schlagartig vieles von dem, was uns jetzt so wichtig erscheint, völlig unwesentlich?

Text: Andrea Froschauer-Rumpl

Mikroplastik

Der Fachausschuss Schöpfungsverantwortung befasste sich mit diesem Thema und versuchte hier eine kurze, verständliche Erklärung des Kreislaufs von Mikroplastik zu geben. Recherche: Patrick Neumüller



Quelle: Bundesministerium für Forschung und Bildung

2% des Mikroplastiks in den Weltmeeren stammen aus Kosmetikprodukten, 28% sind Reifenabrieb und 24% Feinstaub, 35% stammen aus synthetischer Kleidung wie Acrylfaser, Polyester etc. Diese sondert bei jedem Waschgang mikroskopisch kleine Fasern ab. Es ist besser zu Naturfasern wie Baumwolle oder Merino zu greifen. Leicht verzichtbar sind jedoch die Plastikzusätze in Kosmetika. Jede Stimme, die sich gegen Mikroplastik stellt, hilft die Weltmeere zu entlasten und zu einem gesünderen Lebensstil beizutragen (z.B. Petition Greenpeace unterzeichnen). Ausführliche Liste unter: <https://www.bund.net/service/publikationen/detail/publication/bund-einkaufsratgeber-mikroplastik/>

Mobbing-Telefon

Bis zu 300.000 Menschen in Österreich leiden unter Mobbing am Arbeitsplatz. Die (Langzeit-) Folgen für Betroffene und auch für Betriebe sind fatal. Wer betroffen ist, braucht Hilfe!

Text: Bert Hurch-Idl

„Es ist wie ein Loch, das sich auftut“ – so beschreiben Betroffene, wie sich Mobbing anfühlt und letztlich das ganze Leben verändert. Unter Mobbing (engl. „mob“ = zusammengerotteter Pöbel, Haufen, Bande, Sippschaft) sind zielgerichtete, häufige Angriffe über einen längeren Zeitraum zu verstehen, die deutlich als Schikane erkennbar sind: Herabwürdigungen, Belästigungen, Boshaftigkeiten, Intrigen bis hin zum Psychoterror. In Österreich sind ca. 7,2% der ArbeitnehmerInnen davon betroffen – quer durch alle Bildungsschichten und Bereiche der Arbeitswelt. Mobbing führt zu Isolation und zum Rückzug der Betroffenen, zu physischen und psychischen Problemen und in manchen Fällen sogar zum Suizid. Die „Täter“ können KollegInnen, Vorgesetzte oder Untergebene sein. Es gibt die unterschiedlichsten Ursachen:

- Jemand wird zum „Blitzableiter“ für Stress, Überforderung oder das schlechte Betriebsklima gemacht.
- Jemand soll gezielt und systematisch hinausgeekelt werden.
- Unausgesprochene Konflikte führen mit der Zeit zu unterschwelligem oder offenem Feindseligkeiten

Wer gemobbt wird, braucht Hilfe. Die Betriebsseelsorge Oberösterreich bietet Betroffenen rasche Erstberatung am Mobbingtelefon und bei persönlichen Gesprächen im Treffpunkt mensch & arbeit Vöcklabruck.

- Wir hören Ihnen zu
- Wir helfen Ihnen bei der Suche und Entscheidung für den nächsten Schritt
- Wir geben erste Anregungen und Hilfestellungen, was Sie tun können

- und welche ExpertInnen Ihnen in Ihrem Fall am besten weiterhelfen können (Arbeitsrecht, psychologische Beratung usw.)
- denn: gute Arbeit und gutes Leben ist das Ziel!

Mobbingtelefon der Betriebsseelsorge OÖ 0732/7610-3610
 jeden Montag von 17 - 20 Uhr (außer Feiertag)
 Konflikt- und Mobbingberatung kostenlos und vertraulich
www.mobbingtelefon.at

Regional:
 Treffpunkt mensch&arbeit Vöcklabruck
 Bert Hurch-Idl, Graben 19/1
 4840 Vöcklabruck,
 Tel. 0676/87763666



PGR-Klausurbegleiterin
Monika Greil-Payrhuber

Kirche weit denken

Der Zukunftsprozess der Diözese Linz geht in die Endrunde. Folgende Ergebnisse der Arbeitsgruppen wurden vorgestellt.

Text: Helmut Part, Pfarrer

„Unsere Erfahrungen, gestützt durch religionssoziologische Analysen, zeigen, dass Menschen ihr Leben selbstverantwortlich gestalten und auch das religiöse Leben und die Form der Gemeinschaft als Glaubende individuell bestimmen wollen. Das hat großen Einfluss auf die Frage der geistlichen Berufungen, auf das kirchliche Engagement und den Einsatz des Personals.

Es braucht daher mehr denn je neue Formen gelebten Christseins, sodass Menschen mit der Botschaft des Evangeliums in Verbindung kommen und Gottes Spuren in ihrem Leben entdecken bzw. benennen können.“

So steht es im Vorwort der „Diskussionsgrundlage über zeitgemäße Strukturen“. ¹⁾ Der Diözese ist es ein Anliegen, dass die Kirche nahe bei den Menschen ist.

Beziehung zu Kirchenmitgliedern stärken

Dankenswerterweise unterstützen viele KatholikInnen mit ihrem Kirchenbeitrag die Kirche in OÖ. Viele haben einen losen Kontakt zur Kirche. Dieser Kontakt soll durch zeitgemäße Formen des Dialogs intensiviert werden, um deren Zugehörigkeitsgefühl zur Kirche zu stärken.

Taufpastoral

Die veränderte personelle Situation (Priestermangel, Beauftragung für mehrere Pfarren, Überalterung des Klerus) machen eine spezielle Beauftragung von Laien erforderlich. Bischof Scheuer beauftragt alle PfarrassistentInnen zur Feier der Taufe: im eigenen Pfarrgebiet, wenn die zuständigen ordentlichen Taufspender abwesend oder verhindert seien, und unter bestimmten Voraussetzungen auch entsprechend qualifizierte PastoralassistentInnen. ¹⁾

„Menschen mit Gott in Berührung bringen“

Wie kann Gottesbegegnung heute geschehen? Mag.^a Brigitte Gruber-Aichberger, Direktorin von Pastoral Berufe und Leiterin des Themenfelds „Glaubensvermittlung neu“: „...es gehe also darum, miteinander ins Gespräch zu kommen und „als Hörende, Suchende, als Gottes- und Lebenserfahrene mit den Menschen an verschiedenen Orten Glaubensspuren zu entdecken“. ¹⁾

Pfarren werden Pfarrgemeinden

Das neue Pfarrmodell: Es soll eine große Selbstständigkeit der Pfarrgemeinden gewährleisten, sie sollen als Heimorte erlebt werden (daher keine Fusionierungen der Pfarrgemeinden) und die Qualität der Seelsorge gewährleisten.

Der Unterschied zwischen Pfarre und Pfarrgemeinde (PG) ist, dass aktuell jede Pfarre laut Kirchenrecht von einem Priester geleitet werden muss. Eine PG kann von einem/r Pastoralassistenten/Pastoralassistentin geleitet werden. In jeder PG wird ein „Seelsorgeteam“ (kurz SST) beauftragt, dass die Grundfunktionen der Pfarre (Caritas, Verkündigung, Liturgie, Gemeinschaft) in Zusammenarbeit mit den Fachausschüssen wahrnimmt. Es ist ihr auch ein hauptamtlicher Mitarbeiter zugeordnet. Diese - SST, Pastoralassistent oder Priester - leiten zusammen mit dem/der jeweiligen Obmann/Obfrau des PGR und FA für Finanzen die Pfarre.

Ca. 15 PG werden jeweils zu einer Pfarre (entspricht in etwa der Größe eines Dekanats) zusammengefasst. Diese wird von einem Pfarrer (Priester) in Zusammenarbeit mit einem/einer Pastoralassistenten/In, einem/einer wirtschaftlichen Leiter/In, einem Pastoralrat (mit Vertretern aus allen PG) und einen Wirtschaftsrat geleitet. Innerhalb der

Pfarre wird es Mitarbeiter geben, die in Spezialgebieten (Jugend, Krankenhaus) tätig sind. Die größere Pfarre ermöglicht hier mehr Flexibilität.

Bis zum Sommer kommen Vertreter der Diözese, um dieses Modell zu diskutieren und Verbesserungsvorschläge einzuholen. Ende des Jahres soll das neue Modell ausformuliert, beschlossen und anschließend umgesetzt werden.

Brief Bischof Manfred Scheuer an Papst Franziskus

Darin wird der Papst über die Situation informiert: über Gelingendes und die Grundhaltung der Hoffnung, die in der Diözese lebe und für ihn immer wieder erfahrbar werde, aber auch über die Sorgen über die personelle Situation, den Mangel an Priestern und deren Überalterung. Er habe auch auf die Eucharistie als Quelle, Mitte und Höhepunkt kirchlichen Lebens hingewiesen und auf diesem Hintergrund formuliert, was im Kirchenvolk gefordert werde: die Veränderung der Zulassungsbedingungen zum Priesteramt – die Weihe von sogenannten „viri probati“ (bewährten verheirateten Männern) und die Entbindung vom zölibatären Gelübde unter Beibehaltung des geistlichen Amtes – und die Weihe von Frauen zu Diakonissen.

Pfarrgemeinderatsklausur 1./2.2.2019

Monika Greil-Payrhuber informierte den PGR und hat uns auch an Hand von drei Bibelstellen aus der Apostelgeschichte verständlich nahegebracht, was ein Seelsorgeteam (SST) macht. Die Einführung eines SSTs wurde beschlossen. Jetzt gilt es, Menschen zu finden, die bereit sind, Verantwortung für einen Bereich (Caritas, Liturgie, Verkündigung, Gemeinschaft) zu übernehmen.

¹⁾ Die Zitate stammen aus den Präsentationsunterlagen der Diözese
Umfassende Informationen und Beteiligungsmöglichkeit finden sie unter: <https://www.dioezese-linz.at/zukunftsweg>



25 Jahre Laetareherzen

Die Frauenrunde wird die Aktion zum letzten Mal durchführen und würde sich freuen, wenn sich ein neues Team zur Fortsetzung finden würde.

Text: Astrid Schafleitner

Gestartet wurde die Aktion 1992 von einer kfb-Frauenrunde um für ihr SOS-Kinderdorf-Patenkind aus Namibia den Jahresbeitrag zu finanzieren. Im arbeitsteiligen Verfahren: die einen backen, die anderen verzieren und bereiten den Verkauf vor - konnten im Startjahr bereits 900 Herzen produziert und auch verkauft werden. Das finanzielle Ziel wurde bei weitem überschritten, so konnten im Laufe der Jahre viele Projekte unterstützt werden.

Unsere Frauenrunde ist herzmüde geworden – mit über 20.000 Herzen konnten wir sicher viel Freude bereiten. Wir bedanken uns bei allen MitarbeiterInnen und UnterstützerInnen, die zum Gelingen der Aktion beigetragen haben. Falls jemand Lust bekommen hat den Laetaresonntag weiterzuführen, wir stellen gerne unser „know how“, das wir im Laufe der Jahre sammeln konnten, zur Verfügung.



Keiner kann der Katzenplage am Friedhof mehr Herr werden.



„25 Jaahr san grua, mit de Herzerl is jetzt a Ruah.“

Pfarrfasching

Wenn sich natürlich ein Hr. Pfarrer mit Katzen am Friedhof im laufenden Jahr „anlegt“, ist es ein gefundenes Fressen für den Fasching. So ist es auch geschehen. Bei guter Stimmung, gespielten Sketsches und ausreichendem Essen und Trinken. Mit schnellen Tanzschritten und Ausdauer beim „an der Bar stehen“ und das bei guten Diskjockeys endete ein frohes Fest.

Text und Bilder: Johnny Köttl



Hausruckchor



Am 5.2.2019 hat der Hausruckchor € 2.500,- aus dem Erlös des Adventsingens an den Sozialkreis übergeben! Herzlichen Dank für die großzügige Spende. Damit kann wieder vielen geholfen werden.

Donnerstags ab 9 Uhr stehen Mitglieder des Sozialausschusses im Pfarrzentrum zu Verfügung. Wenn Sie Hilfe, Unterstützung brauchen, kommen Sie! Bitte sagen Sie es auch an Hilfesuchende weiter!

Seniorenheim



Der Architektenwettbewerb für das neue Seniorenheim in Schwanenstadt läuft. Das Seelsorgeteam der Pfarre Schwanenstadt besichtigte im Rahmen eines „Betriebsausfluges“ die Kapellen der Seniorenheime in Attnang, Otnang und Gaspoltshofen, um Vorstellungen für die Gestaltung der Kapelle im neuen Seniorenheim einbringen zu können.

Seniorencafé



Das Singen mit Ernst und Ludwig wurde wieder gut angenommen!

Text: FA Seniorenpastoral



Katholische Kirche in Oberösterreich

Impressum:

miteinander Inhaber (Verleger) und Herausgeber: Röm.-kath. Stadtpfarramt Schwanenstadt, Traunfallgasse 4, 4690 Schwanenstadt
 Redaktion: Fachausschuss für Öffentlichkeitsarbeit
 Zuschriften an die Redaktion per E-Mail an: pfarblatt.miteinander@gmx.at
 Hersteller: Vöcklabruck; Verlagsort: Schwanenstadt; Herstellungsort: Vöcklabruck
 Das nächste miteinander erscheint am 2. Juni 2019 (Redaktionsschluss: 12. Mai 2019).



treffpunkt: TANZ

treffpunkt: TANZ

- die etwas andere Art zu tanzen- ist mehr als tanzen!

Immer wieder werden im Mitteilungsblatt der Pfarre die Termine für treffpunkt: TANZ bekanntgegeben. Es ist an der Zeit dieses Angebot einmal genauer vorzustellen.

Text: Astrid Schafleitner



Beweglichkeit, Koordination und Balance, wirkt positiv auf Herz, Kreislauf, Stoffwechsel und das vegetative Nervensystem. Tanzen trainiert das Gedächtnis, vermittelt Erfolgserlebnisse und erweitert den Blick auf die Welt.

Einfach vorbeikommen und ausprobieren empfiehlt: Elfriede Wakolbinger (eine begeisterte Tänzerin)



„Tanzen ab der Lebensmitte“ ist ein Projekt des STÖ (Seniorentanz Österreich), das seit 40 Jahren besteht. Ca. 25.000 Menschen tanzen österreichweit regelmäßig in rund 1.000 Tanzgruppen unter dem Namen treffpunkt: TANZ. Damit das gemeinsame Tanzen auch fachgerecht und kompetent angeleitet wird, bildet der STÖ seine TanzleiterInnen selber aus, wie auch Astrid Schafleitner, die die Tanznachmittage mit großer Sachkenntnis, pädagogischem Geschick und viel Freude an dieser Tätigkeit führt.

Eine besondere methodische Vorgehensweise ermöglicht es, die Tänze schnell zu erlernen und dann lustvoll zu tanzen. Und die Tänzerinnen (ja, es sind fast nur Frauen, aber auch Männer sind herzlich willkommen) sind mit Begeisterung dabei. Um die 20 TänzerInnen treffen sich 14-tägig im Pfarrzentrum, einige von hier, aber auch einige „Tanztouristen“ aus Vöcklabruck, Attnang oder Bach, die so die tanzfreie Woche im ihrem Ort überbrücken.

„Es ist einfach lustig und wir lassen nach Möglichkeit keinen Termin aus“ erzählen Lisi und Hans Aichmayr-Kössler, die sich freuen würden, wenn noch mehr von der Pfarre Schwanenstadt mittanzen würden.

Und so funktioniert es: Ohne Anmeldung, ganz unverbindlich kommt man zur Tanzstunde, zahlt 3,00 € für 1,5 Stunden Tanztraining. Man braucht keine Vorerfahrung und keinen Tanzpartner – nur Lust zum gemeinsamen Tanzen.

Im treffpunkt: TANZ werden verschiedene Tänze gelehrt, wie etwa Kreistänze, Paartänze, Kontras, Line Dances und Squares. Die Tänze kommen aus verschiedenen Epochen und Kulturen, sind beschwingte Formen des Gesellschaftstanzes und Tanzspiele. So wird zu alten Schlagern, genauso wie zu Walzerklängen, Märchen, südamerikanischen Rhythmen oder traditioneller Volksmusik aus aller Herren Länder getanzt.

Sehr abwechslungsreich ist so eine Einheit und sie fordert sowohl körperliche Fitness und vor allem auch geistige. Andauernde Konzentration ist gefragt, damit man nicht aus der Reihe tanzt. Wenn es doch passiert, ist es aber auch nicht schlimm – Hauptsache man hat Freude an der Bewegung, der Musik und der Geselligkeit.

Dass Tanzen die beste Demenz-Prävention überhaupt ist, hat mittlerweile auch die Wissenschaft festgestellt.

Tanzen macht nicht nur Spaß, es fördert die Konzentration, Reaktion,

TREFFPUNKT: TANZ - TERMINE

jeweils Mittwoch von 16:30 bis 18:00 Uhr

im Pfarrzentrum St. Michael

Die nächsten Termine: 20.3.; 3.4.; 24.4.; 29.5.; 12.6.; 26.6.

INFORMATIONEN bei STÖ Tanzleiterin Astrid Schafleitner,
Tel. 0699 81383775, a.schafleitner@eduhi.at
www.tanzenabderlebensmitte.at

Minstrantenehrung



Bei der Jahresdankfeier am 31.12.2018 war wieder „Minstrantenauszahlung“. Für die besonders Fleißigen gab es ein Extrapackerl.

Bunter Abend



Am 7.12. gab es eine besondere JS-Stunde – denn ausnahmsweise durften auch die Eltern dabei sein. An diesem „Bunten Abend“ wurde gemeinsam gesungen, gespielt und gelacht. Die Eltern bekamen einen Einblick in die JS-Arbeit und beim abschließenden Buffet mit Kuchen und Broten konnte noch die eine oder andere Frage beantwortet werden.

Da unsere JS-Kinder aber natürlich alle so brav sind, ist auch der Nikolaus an diesem Abend vorbeigekommen - mit einer Geschichte und einem Nikolaus-sackerl für jedes Kind.

Livestream



Die Sakristei glich vor der Kindermette schon mehr einem Übertragungsraum. Dank Christoph Pfarl und Laurenz Palmstorfer konnten die Kindermette und die Mette live auf Youtube im Internet in aller Welt mitgefeiert werden. Anfänglich gab es noch Übertragungsschwierigkeiten. Das Internet ist bei uns dafür doch etwas zu langsam. Kompliment, was euch da gelungen ist!

Text: Christoph Pfarl

Weitere Projekte sind über die Pfarr-homepage <https://www.dioezese-linz.at/schwanenstadt> unter „Livestream“ abrufbar.

Kirchenbankheizung

Wartung und Instandhaltung zur sicheren Verwendung der Heizung müssen jährlich durchgeführt werden. Ein Zahlschein für Ihre Spende liegt bei (IBAN: AT34 3463 0000 0400 2994, BIC: RZOOAT 2L630). Für Ihre Spende ein herzliches Dankeschön!

1. Treffen der Firmlinge

Am 7. Februar trafen sich 55 Jugendliche zum ersten Programmpunkt der Firmvorbereitung im Pfarrzentrum St. Michael. Die Erwartungen der Firmlinge – Information und Spaß – konnte ohne Probleme erfüllt werden, denn neben einem regen Austausch gab es noch das ein oder andere Spiel, um sich besser kennen zu lernen.

Ebenfalls an diesem Abend wurden der weitere Ablauf der Firmvorbereitung und das anstehende Firmwochenende (2.-3. März) besprochen.

Ich möchte jetzt schon herzlich danke sagen an alle, die sich bei der Firmvorbereitung beteiligen, ob als Begleitpersonen oder Köchinnen am Firmwochenende, als ProjektleiterInnen, als Fahrdienste oder in welcher Form auch immer!

Die Firmlinge und ich sind schon auf das vielfältige Programm gespannt, das uns in unterschiedlichster Weise auf die Firmung vorbereiten wird und welches erst durch die zahlreiche Hilfe vieler wieder angeboten werden kann.

PAss Elke Hanl-Gattinger

TERMINE JUGEND

1. März 2019, 17 - 18.30 Uhr
Faschingsstunde der Jungschar

19. April 2019, 9 - 10 Uhr
Ministrantenprobe für Oster-Feiertage

19. April 2019, 10-14 Uhr
Ratschen

20. April 2019, nach der Ostermette
Ostergrußaktion der Jungschar

18. Mai 2019
Bubble Soccer Turnier der Jungscharleiter und Jugend des Dekanats

4. Mai 2019, 19 Uhr
Jugendmesse

14. -20. Juli 2019
Jungscharlager in Sindelburg



Liebe Gott, deinen Nächsten und auch dich selbst

Der heurige Kinderbibeltag stand unter dem Motto „Die 10 Gebote“ und über 40 Kinder sowie etwa 15 Jungscharleiterinnen und Jungscharleiter vertieften sich auf verschiedenste Weise in dieses Thema. Bei sechs verschiedenen Stationen konnten die Kinder die Gebote in einer für sie verständlichen Sprache erleben. Es wurde gekocht, gespielt, gebastelt und viel gelacht. Nach einem kurzen abendlichen Spaziergang stillten wir unsere hungrigen Mägen mit einer großen Portion Spaghetti. Bei der Messe präsentierten die Kinder ein einstudiertes Lied und feierten den Gottesdienst mit.

Text: Team der Jungscharleiter



Schifoan is des leiwandste!

Erstmals fand heuer ein Schitag der Jugend statt. Bereits frühmorgens traten wir unsere Reise mit dem Zug in die Gosau an. Dort flitzten wir die Pisten hinunter und genossen das Traumwetter am Berg. Unversehrt, ausgepowert aber mit vielen tollen und lustigen Erinnerungen kehrten wir am Abend heim. Wir sind die Jugend Schwauna und eins ist klar, den Schitag gibts bestimmt auch nächstes Jahr.

Text: Team der Jungscharleiter



Alle Jahre wieder - der JungscharGlobe

Bereits zum fünften Mal reichte die Jungschar Schwanenstadt verschiedene Beiträge und Aktionen des letzten Jahres zum Jungschar-Globe der Diözese Linz ein. Dieses Jahr erhielten wir folgende Bausteine für unseren Pokal:

- Game-Globe (besondere Spielideen) für den Wasserspaß mit Wasser-rutsche und Pool am Lager 2018
- Finanzaktions-Globe für den Erntedank-Frühschoppen



Dabei gelang es uns heuer als erste Pfarre der Diözese den Globe-Pokal zu füllen. Ebenso reichten wir vom JS-Dekanatsteam das Projekt Bubble-Soccer-Turnier im Bereich Game-Globe ein und erhielten auch dort einen Globe-Pokal, da es sich um die erste Einreichung auf Dekanats Ebene handelte.

Bei der Globe-Gala am 02.02.2019 wurden auch die Projekte der anderen Pfarren vorgestellt sowie neue Kontakte geknüpft.

Wir freuen uns auf ein aufregendes Jungscharjahr voller gemeinsamer Erlebnisse und sagen D-A-N-K-E an alle JungscharleiterInnen für ihr Engagement, denn nur durch sie ist eine lebhaftere Jungschararbeit mit derartig vielen und neuen Ideen möglich.

Text: Viktoria Pfarl



Sternsinger-Kino als Dankeschön

Als Dankeschön für alle fleißigen Sternsinger und Sternsingerinnen veranstaltete die Jungschar der Diözese Linz heuer ein Danke-Kino. Da jedoch alle freien Plätze schon sehr bald ausgebucht waren, wurde durch die Initiative von Heinz Müller auch in Schwanenstadt im Kino ein eigenes Danke-Kino am 19.01.2019 am Vormittag veranstaltet, zu dem sich auch andere Pfarren anmelden konnten. Der Film „Das Pferd auf dem Balkon“ fesselte sowohl Kinder als auch die BegleiterInnen und sorgte neben einer Portion Spannung auch für so manchen Schmunzler. Danke nochmals an alle Sternsinger und Sternsingerinnen für ihren tollen Einsatz sowie auch ein B-R-A-V-O an Heinz für diesen tollen Film-Vormittag.

Text: Viktoria Pfarl



Die Bevölkerung am Stadtplatz kam in den Genuss zweier besonderer Sternsinger-Gruppen: in Erinnerung an die Kindheit wollten einige Erwachsene in die Rollen der Könige schlüpfen. Vielleicht nächstes wieder!

Freud und Leid in unserer Pfarre

November 2018 bis Februar 2019

In Ewigkeit gingen uns voraus



Hermann Blaha
77 Jahre



Frieda Vogl
88 Jahre



Rosita Teply
70 Jahre



Aurelia Dirnberger
91 Jahre



Paulina Endlicher
99 Jahre



Hermann Pillichshammer
90 Jahre



Maria Ruzicka
93 Jahre



Maria Makarczuk
97 Jahre



Felix Hofstadler
77 Jahre



Dipl.-Ing. Franz Obermayr
85 Jahre



Wilfried Flämrich
81 Jahre



Renate Breit
62 Jahre

MAIANDACHTEN

Kirche 19 Uhr, Dörfer 19.30 Uhr,
Phillipsberg sonntags 19.30 Uhr

Mi 1.5.	Pfarrkirche
Do 2.5.	Rieberg
Do 2.5.	Fisching
Fr 3.5.	Piesing
Fr 3.5.	Oberharrern
Fr 3.5.	Ennsberg
Di 7.5.	Pitzenberg (Firmingen)
Mi 8.5.	Pfarrkirche
Do 9.5.	Oberndorf
Do 9.5.	Hinterschützing
Fr 10.5.	Römerberg
Fr 10.5.	Niederholzham
Di 14.5.	Aich
Di 14.5.	Breitenschützing
Mi 15.5.	Pfarrkirche
Do 16.5.	19 Uhr, kfb+kmb, Hildprechting

So 19.5.	Phillipsberg Seelsorgeraum Schlatt
Di 21.5.	ISG-Siedlung, Ghegahof
Di 21.5.	Pfarrkirche
Mi 22.5.	Apeding
Do 23.5.	Herrenschützing
Do 23.5.	Staig
Do 23.5.	18.30 Uhr, Kapelle Schwanbach
Fr 24.5.	14.30 Uhr, Seniorenheim Singkreis Schlatt
Mo 27.5.	Bittgottesdienst (8 Uhr Gottesdienst Kirche)
Mo 27.5.	Phillipsberg mit Schlatte Bäuerinnen
Di 28.5.	Bittgottesdienst (19 Uhr Gang Phillipsberg)
Mi 29.5.	Bittgottesdienst (8 Uhr Kirche, Proz. Eglsee)
Mi 29.5.	Pfarrkirche, kfb- Maiandacht, Kirchenchor

FASTENKRIPPE

Gründonnerstag, Karfreitag,
Karsamstag von 10-18 Uhr,
Phillipsbergkirche

KREUZWEG

Sonntag, 16:00 Uhr: 10. März,
17. März, 24. März, 14. April

Donnerstag, 25. April

19:30 Uhr: „Vom Hirnbesitzer zum
Hirnenutzer“ Mittels adäquatem
Selbstmanagement zu einem
konstruktiven Miteinander
kbw-Veranstaltung mit
MMag. Dr. Rainer Holzinger,
Pfarrzentrum

Sonntag, 28. April

20:00 Uhr: „Der Fall Gruber“ -
Theaterstück von Thomas Baum
mit Franz Froschauer in der
Basilika Maria Puchheim
VVK: € 18,-, AK: € 22,- Einlass
ab 19:30 Uhr; Karten im
Bildungszentrum Maximilianhaus,
beim Kulturreferat Attnang-
Puchheim und bei Franz
Froschauer.

TERMINE

Freitag, 15. März

18:00 Uhr: Hl. Messe der Legio Mariens, Marienkapelle
19:00 Uhr: Jugendvesper, Mutterhaus der Franziskanerinnen in Vöcklabruck

Sonntag, 17. März

2. Fastensonntag - Sammlung zum Familienfasttag bei den Gottesdiensten
10:00 Uhr: Erstkommunion-Vorstellung

Dienstag, 19. März

8:00 Uhr: Josefi-Messe
20:00 Uhr: Info-Abend für Eltern und Paten der Firmlinge, Pfarrzentrum

Mittwoch, 20. März

20:00 Uhr: Glaubensabend mit Margit, Josefizimmer

Donnerstag, 21. März

Fastensuppe am Wochenmarkt
14:00 Uhr: Wir über 50, Pfarrzentrum „Kränkungen heilen. Frieden finden, Kraft des Verzeihens“

Samstag, 23. März

20:00 Uhr: Hoangarten; Ein musikalischer Abend, Stadtsaal

Dienstag, 26. März

20:00 Uhr: Glaubensabend für Eltern und Paten der Firmlinge und der EK-Kinder mit PAss Elke Hanl-Gattinger und Pfarrer Helmut Part, Pfarrzentrum

Mittwoch, 27. März

9:00 Uhr: Einkehrtag Kamillianische Familie, Pfarrzentrum Alle Interessierten sind eingeladen.

Sonntag, 31. März

19:00 Uhr: Passionskonzert, Der Kirchenchor singt u.a. den Kronsteiner-Kreuzweg

Dienstag, 2. April

19:30 Uhr: Kamillianische Familie, Josefizimmer
20:00 Uhr: Glaubensabend mit Margit, Pfarrzentrum

Donnerstag, 4. April

19:00 Uhr: Bußfeier, Pfarrkirche

Sonntag, 7. April

Pfarrcafe mit Fastensuppe und EZA-Verkauf nach den Gottesdiensten, Pfarrzentrum
10:00 Uhr: Gottesdienst mit dem Bäurinnenchor
16:00 Uhr: Ökumenischer Kreuzweg auf den Philippsberg; gemeinsam mit der evangelischen Gemeinde; Treffpunkt bei der 1. Station

Montag, 8. April

7:30 Uhr: Wallfahrt nach Altötting; Abfahrt Rudolf-Staudinger-Parkplatz Am Nachmittag Besuch des Jägerstätter-Hauses in St. Radegund; Anmeldung in der Pfarrkanzlei

Mittwoch, 10. April

18:00 Uhr: Hl. Messe der Legio Mariens; Marienkapelle

Donnerstag, 11. April

19:00 Uhr: kfb Kreuzweg auf den Philippsberg, Treffpunkt bei der 1. Station

Sonntag, 14. April, Palmsonntag

9:30 Uhr: Palmsonntagsfeier mit Prozession, Familienmesse; Die Erstkommunionkinder feiern mit. Beginn vorm Stadtsaal

Montag, 15. April

19:30 Uhr: kmb-Runde: Gang zur Fastenkrippe mit Andacht (Philippsbergkirche), Treffpunkt Pfarrzentrum

Donnerstag, 18. April, Gründonnerstag

16:00 Uhr: Kinderabendmahlfeier, Pfarrzentrum
19:00 Uhr: Gründonnerstag Nachtwache der Firmlinge, Pfarrsaal
19:00 Uhr: Abendmahlfeier gemeinsam mit Rüstorf, Desselbrunn und Bach, musikalisch gestaltet vom Kirchenchor

Freitag, 19. April 2019, Karfreitag

15:00 Uhr und 19:00 Uhr: Karfreitagsliturgie Bitte nehmen Sie zur Kreuzverehrung eine Blume mit, als Zeichen, dass wir im Kreuz die Auferstehung erahnen.
16:00 Uhr: Kinderkreuzweg auf den Philippsberg, Abgang beim Pfarrzentrum

Samstag, 20. April, Karsamstag

08:00 Uhr: Laudes vorm hl. Grab
14:30 Uhr: Anbetung vorm hl. Grab
20:30 Uhr: Auferstehungsfeier unseres Herrn Jesus Christus, musikalisch gestaltet vom Kirchenchor

Sonntag, 21. April, Ostersonntag

5:00 Uhr: Auferstehungsfeier anschließend Frühstück, Treffpunkt Pfarrzentrum
8:30 Uhr: Wortgottesfeier
10:00 Uhr: Osterhochamt Der Kirchenchor singt die Cäcilien-Messe von Charles Gounod und das Händel-Halleluja.

Montag, 22. April, Ostermontag

9:30 Uhr: Hl. Messe
9:30 Uhr: Kindergottesdienst, Pfarrzentrum

Dienstag, 23. April

Die Abendmesse entfällt!

Donnerstag, 25. April

14:00 Uhr: Wir über 50, Besichtigung der Martinskirche in Attnang

Sonntag, 5. Mai

10:00 Uhr: Erstkommunion

Dienstag, 7. Mai

6:15 Uhr: Dekanatswallfahrt nach Maria Puchheim; Abgang beim Friedhof Schwanenstadt, Gottesdienst um 8:45 Uhr

Mittwoch, 15. Mai

18:00 Uhr: Hl. Messe der Legio Mariens, Marienkapelle

Freitag, 17. Mai

19:00 Uhr: Jugendvesper, Mutterhaus der Franziskanerinnen in Vöcklabruck

Samstag, 18. Mai

Fußwallfahrt nach Maria Schmolln; Abgang: 6:30 Uhr in Frein bei Frankenburg (Parkplatz vorhanden). Abends Abholung mit einem Bus. Auskunft beim Wallfahrtsleiter Franz Staudinger Tel.: 07674/65754

Donnerstag, 23. Mai

19:30 Uhr: „Zum Glück gibt's uns zwei“, Vortrag mit Paula und Martin Wintereder, Pfarrzentrum

Freitag, 24. Mai

Lange Nacht der Kirchen

Dienstag, 28. Mai

siehe Seite 11 Maiandachten
KEINE Messe in der Marienkapelle

Mittwoch, 29. Mai

8:00 Uhr: Bittgottesdienst, Pfarrkirche, Proz. Eglsee

Donnerstag, 30. Mai, Christi Himmelfahrt

9:30 Uhr: Festmesse anschließend Pfarrfest: Danke-Fest für Diakon Johann Tropper im Stadtsaal

Sonntag, 2. Juni

10:00 Uhr: Firmung, Firmspender: Kan. KonsR Dr. Johann Hintermaier

Tel. 07673-2214-0, E-Mail: pfarre.schwanenstadt@dioezese-linz.at, www.dioezese-linz.at/schwanenstadt

Die Seelsorger der Pfarre und das miteinander-Team
wünschen allen ein gesegnetes Osterfest.

miteinander 

Immer dann, wenn die Liebe nicht ganz reicht,
wünsche ich dir Großherzigkeit.

Immer dann, wenn du verständlicherweise auf Rache sinnst,
wünsche ich dir Mut zum Verzeihen.

Immer dann, wenn sich bei dir Misstrauen rührt,
wünsche ich dir einen Vorschuss an Vertrauen.

Immer dann, wenn du dich über die Dummheit anderer ärgerst,
wünsche ich dir ein inneres Lachen.

Immer dann, wenn dir die Kragen platzt,
wünsche ich dir ein befreiendes Durchatmen.

Immer dann, wenn du gerade aufgeben willst,
wünsche ich dir Kraft zum nächsten Schritt.

Immer dann, wenn du dich verlassen fühlst,
wünsche ich dir eine unverhoffte Begegnung.

Immer dann, wenn Gott für dich weit weg scheint,
wünsche ich dir, dass du seine Nähe spürst.